



avanti  **donne**

Jahresbericht 2010

Kontaktstelle für Frauen und Mädchen mit Behinderung

Tel. 0848 444 888 • www.avantidonne.ch

Vorstand 2010

Angela Wettstein Wörnhard, Projektleiterin, Mediatorin; Präsidentin

Angela Castagna Reif, Planerin Marketingkommunikation; Kommunikation

Carmen Coleman, Lehrerin, Übersetzerin; Personal, IT, Projekte

Barbara Müller, Dr. sc. nat. ETH; Aktuarin

Marina Ratto, lic.phil. I, Lehrerin, Organisationsfachfrau; Finanzen, Administration

Adelheid Schär, lic. phil. I, Psychologin; Bildung

Team 2010

Angie Hagmann, Leiterin Kontaktstelle, Website

Lis Feissli, Assistentin Dienstleistungen

Claudia Heinzer, Rechnungswesen

Raffaella Sturzenegger, Leiterin avanti girls

sowie freie Mitarbeiterinnen und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer

Revisorinnen

Hanne Müller, Dr. phil. Gertrud Wirz, Luzern

Konzept: Sandra Brühwiler

Bilder: Angie Hagmann (S. 4); Raffaella Sturzenegger (S. 10, 18);

fotolia (S. 14); Fotoagentur ex-press (S.22)

Inhaltsverzeichnis

Vorstand und Team	2
Bericht der Präsidentin	5
Kontakt- und Geschäftsstelle	8
avanti girls	19
Forschungsprojekt Aus- und Weiterbildung	21
Unterstützungskomitee	23
Jahresrechnung 2010	24
Bilanz, Revisorinnenbericht	25
Kommentar zur Jahresrechnung	26
Donatorinnen und Donatoren 2010	27
Kontakt / Adressen	28



Bericht der Präsidentin

Avanti donne, erst recht!

Die Schriftstellerin Inge Sprenger Viol portraitiert in ihrem Buch «Erst recht» fünf bemerkenswerte Frauen: Mit Selbstvertrauen, Phantasie und Durchhaltewillen ist es diesen Frauen gelungen, ein aussergewöhnliches und spannendes Leben zu leben. Exemplarisch für viele andere Frauen und Mädchen mit unterschiedlichen Behinderungen.

Ich danke den Initiantinnen Hanne Müller und Dr. Gertrud Wirz, die nicht locker gelassen und dieses Buch lanciert haben. Es wird viele Leserinnen und Leser ermutigen – behindert oder nicht behindert – den eigenen Weg zu suchen und Vorurteile, Hürden und Schranken in den eigenen Köpfen zu beseitigen. Die Herausgabe des Buches war für avanti donne einer von mehreren Meilensteinen im 2010. Mehr über die Aktivitäten im Berichtsjahr auf den folgenden Seiten.

Der Vorstand hat sich zu fünf Sitzungen und einer Retraite getroffen, um die zukünftige Strategie und die wichtigsten Themen für die nahe Zukunft festzulegen. Dabei standen zwei Fragestellungen im Zentrum: Was kann avanti donne tun, um die Gleichstellung von Frauen und Mädchen mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung voran zu bringen? Und: Wo können wir unsere vergleichsweise bescheidenen Ressourcen am wirkungsvollsten einsetzen? Beide Fragen sind vor dem Hintergrund der aktuellen gesell-

schaftlichen Entwicklung zu verstehen: Die Bereitschaft, Leistungen und Angebote für benachteiligte Menschen solidarisch mitzutragen, stösst zunehmend an Grenzen. Der vom Parlament vorgegebene harte Sparkurs bei der Invaliden-Versicherung ist dafür nur ein Beispiel. Doch es gibt auch Lichtblicke: Die UNO-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ging Ende Jahr in Vernehmlassung. Vielleicht wird die Konvention nun auch von der Schweiz bald unterschrieben und ratifiziert. avanti donne wird sich hier – wie es dem Vereinszweck entspricht – für die besonderen Anliegen der betroffenen Frauen und Mädchen einsetzen. Ein erster, wichtiger Schritt wurde 2010 mit einer Situationsanalyse zuhanden des Eidg. Büros für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) bereits getan.

Ein Lichtblick ist auch avanti donne selbst: Wenn ich auf die letzten Jahre zurückschaue, staune ich, wie der Verein sich entwickelt hat. Unserer Geschäftsleiterin Angie Hagmann, ihrem Team und meinen Kolleginnen im Vorstand ist es gelungen, avanti donne Schritt für Schritt als kompetente Anlauf- und Kontaktstelle für Fragen rund um das Thema «Frau und Behinderung» zu etablieren. Danke für den grossen Einsatz und die tolle Zusammenarbeit!

Von Herzen danke ich auch allen Institutionen und Privatpersonen, die die Arbeit von avanti donne und avanti girls im Berichtsjahr erneut mit grossen und kleinen Beträgen unterstützt haben. Ohne ihr Engagement wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Angela Wettstein Wörnhard, Präsidentin

Frauen im Vorstand



Angela Wettstein Wörnhard
(Präsidentin)



Angela Castagna
(Kommunikation)



Carmen Coleman
(Personal, IT, Projekte)



Barbara Müller
(Aktuarin)



Marina Ratto-Köhler
(Finanzen)



Adelheid Schär
(Bildung)

Kontakt- und Geschäftsstelle

Mut tut gut – und trägt Früchte

Wenig Routine und eine grosse Vielfalt an Aktivitäten und Themen prägten 2010 die Arbeit von avanti donne. Die Kontaktstelle verfügte über rund 135 Stellenprozent, verteilt auf insgesamt acht angestellte und regelmässige freie Mitarbeiterinnen. Alle leben selbst mit einer bedeutenden Behinderung oder sind nahe Angehörige von Betroffenen.

Bericht zur Gleichstellung von Frauen und Mädchen mit Behinderung

Das Behinderten-Gleichstellungsgesetzes (BehiG) sieht auch besondere Massnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Mädchen mit einer Behinderung vor. Was ist hier zu tun, und mit welcher Priorität? Dazu gibt es in der Schweiz noch kaum fundierte Grundlagen. Im Auftrag des Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) nahm avanti donne daher den bereits im Vorjahr aufgegleisten Bericht zum Stand der Gleichstellung in Angriff. Angesichts der Breite des Themas und der Knappheit der Ressourcen ein mutiges Vorhaben. Doch der Einsatz lohnte sich: Im Zuge der Recherche konnten viele neuen Kontakte zu Akteurinnen im Bereich Gleichstellung geknüpft werden. Ein Fachbeirat und eine Fokusgruppe aus unterschiedlich betroffenen Frauen gaben wertvolle Inputs, und Ende Jahr konnte der Bericht dem EBGB übergeben werden. Er enthält neben grund-

legenden Daten und Erfahrungsberichten auch praktische Vorschläge zur Förderung der Gleichstellung betroffener Frauen und Mädchen. Kernelement ist ein so genanntes «doppeltes Mainstreaming»: Bei Massnahmen Dienstleistungen und anderen Aktivitäten auf Bevölkerungsebene sollen nicht nur die unterschiedlichen Bedürfnisse von Frauen und von Männern berücksichtigt werden (Gender Mainstreaming), sondern auch die Bedürfnisse von Frauen und von Männern mit Behinderung (Handicap Mainstreaming). Dies gilt für alle wichtigen Bereiche des Lebens wie Gesundheitsversorgung, Bildung, Erwerbsarbeit usw. Die Ergebnisse des Berichts werden 2011 vertieft und für die Veröffentlichung aufbereitet.

Sozialpolitik / Invalidenversicherung

Die 6. Revision des Invalidenversicherungs-Gesetzes gehörte im Berichtsjahr auch bei avanti donne erneut zu den Schwerpunktthemen. Die Revision wird in zwei Etappen umgesetzt. Nach der «6a» im 2009 folgte nun die Botschaft des Bundesrates zur «6b» für die Jahre 2017 bis 2028. Diese Vorlage würde es den IV-Stellen gestatten, bestehende Renten im grossen Stil zu kürzen oder aufzuheben. Pro Jahr sollen 800 Millionen Franken gespart werden. Ermöglicht wird der Abbau hauptsächlich durch die Einführung einer feineren Abstufung der Renten und von höheren Zugangsschwellen für Vollrenten. BezügerInnen einer Teilrente sollen dazu gebracht werden, möglichst ihre ganze «Restarbeitsfähigkeit» auf dem Arbeitsmarkt zu verwerten – ungeachtet ihres Gesundheitszustandes. Auch weitere Leistungen der IV, zum Beispiel die Finanzierung der INSOS-Anlehre, sollen stark reduziert werden. Die Ausbildung soll nur noch jenen Jugendlichen mit Behinderung zugänglich sein, die später



eine Chance haben, ihren Lebensunterhalt durch Erwerbsarbeit selbst zu finanzieren. Mehrere Organisationen aus dem Behindertenbereich, auch avanti donne, haben in ihrer Vernehmlassungsantwort bereits das Referendum gegen die «6b» in Aussicht gestellt. Die Stellungnahme von avanti donne ist auf der Website abrufbar.

Information, Triage und Beratung

Die Telefonnummer 0848 444 888 der Kontaktstelle ist von Montag bis Donnerstag von 10 bis 12 Uhr bedient; per Mail und über Internet ist die Kontaktstelle jederzeit erreichbar. Insgesamt fanden im Berichtsjahr rund 300 Kontakte zu betroffenen Frauen statt. Die Themenpalette war wie gewohnt breit. Die meisten Fragen konnten direkt am Telefon oder per Mail beantwortet werden. Bei einigen Anfragen waren hingegen differenzierte Abklärungen und eine längere und engere Begleitung nötig.

Im Berichtsjahr fielen Berichte von Frauen mit Behinderung über Probleme am Arbeitsplatz auf. Häufige Themen sind Druck, Stigmatisierung und Machtgehebe von Vorgesetzten bis hin zur gezielten Schikane. In einem Fall wurden klar die Rechte der Frau als Arbeitnehmerin verletzt. Aus Angst, die Stelle zu verlieren, schweigen die betroffenen Frauen meistens sehr lange und suchen den Fehler bei sich. Die Folge sind oft zusätzliche gesundheitliche Probleme. Ziel unserer Peer-Beratung ist es, gemeinsam mit der ratsuchenden Frau die nächsten Schritte zu planen, damit sie das Gefühl der Ohnmacht überwinden und möglichst bald wieder selber handeln kann. Dies ist in den meisten Fällen gelungen.

IT-Support und Bewerbungshilfe

Beim Projekt IT-Support unterstützen fachkompetente Supporterinnen mobilitäts- oder lernbehinderte Frauen zu Hause, an ihrem Arbeitsplatz im Betrieb oder via Helpline. Die meisten Supporterinnen leben ebenfalls mit einer Behinderung. Im Berichtsjahr wurden 77 Stunden IT-Schulung vor Ort geleistet. Zudem beauftragte uns ein renommiertes Zürcher Unternehmen, eine behinderte Mitarbeiterin beim Wechsel von PC auf Mac zu begleiten. Der Einsatz erstreckte sich über mehrere Monate und war aus Sicht aller Beteiligten ein Erfolg. Darüber freuen wir uns. ExpertInnen, die beide Systeme beherrschen und erst noch Erfahrung haben in der Begleitung und Schulung von Menschen mit Behinderung, sind nämlich rar. Doch bei avanti donne gibt es sie!

Dank der Unterstützung verschiedener DonatorInnen konnte der IT-Support für Mitglieder weiterhin zu einem sehr günstigen Stundentarif angeboten werden. So ist er auch Frauen in engen finanziellen Verhältnissen zugänglich.

Auch die Bewerbungshilfe konnte weiterhin angeboten werden: Die Personalberaterin Pia Brigitta Freutel, Inhaberin der Firma pbfConsulting, Maur, coacht stellensuchende Frauen mit Behinderung bei Bewerbungen. Für Mitglieder ist dieser Dienst kostenlos.

Empowerment durch Fortbildung

Die Fortbildungsangebote von avanti donne sind speziell auf die besonderen Bedürfnisse von Frauen mit einer Behinderung oder chronischen Krankheit zugeschnitten. Im kleinen Kreis unter Betroffenen geht es darum, Ressourcen zu aktivieren, Neues

zu lernen und die Vernetzung untereinander zu fördern. 2010 wurden zwei Anlässe durchgeführt: «Mut tut gut!» lautete der Titel des zweitägigen Fortbildungskurses im September in Schwarzenberg bei Luzern. Frauen mit Behinderung stellen die Weichen – selbst!, war das Ziel. Offenbar eine gute Wahl, war doch der Kurs schon kurz nach der Ausschreibung ausgebucht. Zwölf Frauen im Alter zwischen zwanzig und sechzig diskutierten unter der engagierten Leitung von Veronika Balmer «Mut» als Kraftquelle für das eigene Leben (neu) zu entdecken.

Das zweite Angebot war ein für alle Mitglieder offener Workshop im Oktober in Zürich zum Thema Gleichstellung. Grundlage bildeten die ersten Zwischenergebnisse der Recherche für den Bericht ans EBGB (siehe Seite 3). Unter der Co-Leitung von Olga Manfredi, Präsidentin des Gleichstellungsrates Egalité Handicap, und der Leiterin der Kontaktstelle von avanti donne, diskutierten 15 Frauen hoch motiviert über Lücken und mögliche Massnahmen zur Förderung speziell der Gleichstellung von Frauen und Mädchen mit einer Behinderung oder chronischen Krankheit. Die Ergebnisse flossen ebenfalls in den Bericht ein.

Öffentlichkeitsarbeit, Internet und andere Medien

avanti donne hat nun auch ein eigenes Medium: Im April erschien erstmals der «netzbrief Frau, Behinderung & Gesellschaft». Der sechs Seiten umfassende Newsletter erscheint gedruckt in einer Auflage von 750 Exemplaren. Auf der Website kann er als PDF und in einer reinen Text-Version für sehbehinderte LeserInnen heruntergeladen werden.



Mit dem neuen Medium möchten wir die Arbeit von avanti donne sichtbar machen. Denn unsere Ziele *Lebensqualität, Gleichstellung und Chancengleichheit* gehen alle an. Dafür zu kämpfen verlangt Know-how, Engagement und Ausdauer. Und die Ziele müssen von möglichst vielen Menschen – ob behindert oder nicht, ob Frau oder Mann – mitgetragen werden. Der «netzbrief» dient als Bindeglied zu unserer Website, wo die Themen vertieft behandelt werden können. Er soll aber auch eine Brücke schlagen zu anderen Medien und von dort in die breite Öffentlichkeit. Schwerpunktthemen im 2010 waren «Netzwerke» und «Interessen vertreten». Die Reaktionen auf die ersten Ausgaben waren durchwegs positiv; sie ermutigen uns, den eingeschlagenen Kurs weiter zu verfolgen.



Die Nutzung der Webseiten avanti donne und avanti girls verlief mit total rund 35000 Aufrufen ähnlich wie im Vorjahr. Über die Website wurden zusätzlich zum «netzbrief» sechs elektronische Newsletter per Rundmail an Mitglieder, registrierte Nutzerinnen und weitere InteressentInnen verschickt.

Für 2011 ist geplant, die gesamte Plattform barrierefrei zu gestalten und zertifizieren zu lassen. Um vermehrt junge betroffene Frauen ausserhalb der Behinderungen-Organisationen erreichen zu können, ist eine Anknüpfung an Facebook vorgesehen.

Neues Buch: «Erst recht»

Zu den Höhepunkten des Jahres zählte die Vernissage des zweiten avanti donne-Buches am 21. November im Romero-Haus in Luzern, an der wir über 80 Gäste begrüßen durften. «*Erst recht – Besondere Wege von Frauen mit einer Behinderung*» heisst der Titel des Buches. Die Luzerner Schriftstellerin und Künstlerin Inge Sprenger Viol zeigt darin am Beispiel von fünf eindrücklichen biografischen Porträts, dass es sich lohnt, für eine den eigenen Interessen und Fähigkeiten entsprechende Ausbildung zu kämpfen. Die Collage auf der Titelseite des Buches stammt ebenfalls von der Autorin.



Produziert wurde das Buch vom eFeF-Frauenbuchverlag in Wettingen. Ein Teil der Porträtbilder stammt von der Berner Fotografin Flavia Trachsel, als Rollstuhlfahrerin selbst von einer Behinderung betroffen. Zahlreiche Privatpersonen und Firmen unterstützten die Produktion als «Co-HerausgeberInnen», indem sie den Druck einer oder mehrerer Seiten finanzierten. Besonders hervorzuheben ist das Engagement von Core Information Consult. Aus Anlass ihres zehnjährigen Bestehens organisierte die Firma zusammen mit Eveline Rätz-Rey von SchenkART in Jegenstorf eine Kunstausstellung und ein Orgelkonzert. Der Erlös beider Anlässe kam unserem Buch zugute. – «Erst recht» kann im Buchhandel bezogen sowie beim eFef-Verlag oder über die Website direkt bei avanti donne bestellt

werden. Für sehbehinderte LeserInnen gibt es eine barrierefreie PDF-Version. Auch unser erstes Buch «Stärker als ihr denkt!» über junge betroffene Frauen ist weiterhin gedruckt und als Hörbuch bei der Kontaktstelle erhältlich.

Breite Unterstützung

Auch im 2010 haben wiederum sehr viele Menschen unsere Arbeit unterstützt und zum Gelingen beigetragen. Ein grosses persönliches Dankeschön geht an die Mitarbeiterinnen der Kontaktstelle, an alle Projektmitarbeiterinnen sowie an die Frauen im Vorstand für das grosse Engagement und das immer spürbare Mittragen unserer gemeinsamen Ziele und Ideen. Zu Dank verpflichtet sind wir auch dem Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) für das uns entgegengebrachte Vertrauen sowie unserem Dachverband AGILE Behinderten-Selbsthilfe Schweiz für die engagierte Interessen-Vertretung «in Bern» sowie die kompetente Beratung bei der Umsetzung des Unterleistungsvertrags.

Private DonatorInnen haben unsere Arbeit im Berichtsjahr mit insgesamt rund 80'000 Franken unterstützt (Übersicht auf Seite 24). Dabei handelte es sich zum einen um Projektfinanzierungen auf Gesuche, zum andern um grössere und kleinere Spenden von Organisationen, Firmen und zahlreichen Privatpersonen. Auch dafür herzlichen Dank!

Angie Hagmann, Leiterin Kontakt- und Geschäftsstelle



avanti girls

was DU bewirken kannst

Politik –
Workshop für Mädchen
mit und ohne Behinderung

Samstag, 19. Juni 2010
in Bern

avanti girls
www.avanti.ch

avanti girls – Mädchen und junge Frauen mit Behinderung

In ruhigen Gewässern

anti girls befand sich im Jahr 2010 in ruhigen Gewässern. Nicht, dass der Bedarf an unserem Netzwerk zurückgegangen wäre. Da es jedoch einiges an Überstunden abzubauen galt, reduzierte sich meine Arbeit auf die Grundaufgaben. So nutzte ich die zeitlichen Ressourcen für die Betreuung der Website, die Kontaktpflege innerhalb des Netzwerks, das Beantworten der Beratungsanfragen per Mail und die Durchführung eines Workshop. Ein kleiner, für avanti girls aber wichtiger Schritt war die Vernetzung mit infoklick Kinder- und Jugendförderung Schweiz. infoklick unterstützt Projekte in Schulen, Gemeinden und Freizeiteinrichtungen in der ganzen Schweiz. Die Organisation ist zudem für die deutschsprachige Beratungsplattform für Jugendliche www.tschau.ch zuständig.

Politik-Workshop

Die Idee zum Sommer-Workshop entstand im Fachseminar «politische Selbstvertretung von Menschen mit Behinderung», das von der Fachhochschule Nordwestschweiz und AGILE Behinderten-Selbsthilfe Schweiz als Pilotprojekt durchgeführt wird. Im Namen von avanti girls luden meine Mitstudentin Meike Mrugalla und ich zu unserem gemeinsamen Projekt ein, dem Workshop «Politik – was du bewirken kannst». Am Samstag, 19. Juni,

trafen wir uns zu sechst in Zürich. Der Tag sollte dazu motivieren, sich für die eigenen Rechte und Ideen einzusetzen und Wege aufzeigen, wie wir selbst etwas bewegen können. Zu den Schwerpunkten des Tages gehörten die Annäherung an die Theorie des Behinderten-Gleichstellungsgesetz (BehiG) und an die Eidgenössische Jugendsession als Beispiel aus der Praxis. Michael Küng, Mitglied des «Forums Jugendsession» und selbst von einer Behinderung betroffen, stellte die Jugendsession vor.

Obwohl das Echo im Vorfeld zum Workshop ernüchternd war und im Allgemeinen das Interesse an Politik bei den jüngeren Frauen eher klein bis mässig ist, freuten wir uns auch über die kleine Gruppe. Denn jede einzelne Frau ist wichtig! (Ein ausführlicher Bericht über den Workshop erschien im «netzbrief Frau, Behinderung & Gesellschaft» Nr. 2 / September 2010.)

Aussicht auf «mehr Aufwind»

Das kommende Jahr verspricht in verschiedenen Belangen mehr Aufwind für avanti girls. Ich freue mich einerseits auf die Zusammenarbeit mit meiner Vorgängerin Jaelle Eidam, die avanti girls nach Abschluss ihres Fachhochschul-Studiums wieder aktiv unterstützen wird. Und auf der anderen Seite bin ich überzeugt, dass avanti girls mit Empowerment und Partizipation der Girls auch im nächsten Jahr manches bewirken kann.

Raffaella Sturzenegger, Leiterin avanti girls

Forschungsprojekt

Gleichstellung in der Aus- und Weiterbildung

Unter der Trägerschaft von avanti donne führen wir in Zusammenarbeit mit dem Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Zürich seit Sommer 2006 eine interdisziplinäre Studie über die gleichstellungsrechtliche Situation von Frauen mit Behinderung im Bildungsbereich durch. Ziel der Forschung ist es, wissenschaftlich fundierte Angaben über die doppelte Diskriminierung von Frauen mit Behinderung im Bildungsbereich zu erlangen. Das Projekt umfasst insgesamt drei Module. Ende 2010 konnte das zweite Modul abgeschlossen werden.

Für das Modul II wurden die 30 im Jahr 2009 durchgeführten Interviews mit Frauen mit einer Behinderung sowie die Befragungen von 100 Berufsschulen und allen IV-Stellen der Deutschschweiz ausgewertet und zum Schlussbericht Modul II ausgearbeitet. In der zweiten Hälfte 2010 beschäftigten wir uns mit den Vorbereitungen des Abschlussmoduls III.

Das Forschungsprojekt wird vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) unterstützt.

Die Projektleiterinnen:

Helen Zimmermann, Olga Manfredi

Kontakt: Telefon 055 246 40 37

olga.manfredi@bluewin.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung
von Menschen mit Behinderungen EBGB**



Unterstützungskomitee

Ruth Bai-Pfeifer, Erwachsenenbildnerin SVEB, Pfäffikon ZH – **Dr. Monika Brodmann Mäder**, Ärztin, Allschwil – **Pascale Bruderer**, Nationalrätin, Baden – **Christiane Brunner**, a.Ständerätin, Genf – **Cécile Bühlmann**, a.Nationalrätin, Luzern – **Alard Du Bois-Reymond**, Direktor Bundesamt für Migration, Bern – **Christine Egerszegi**, Nationalrätin, Mellingen – **Brigitta M. Gadiant**, Nationalrätin, Chur – **Ruth Gisi**, a.Regierungsrätin, Hochwald – **Christine Goll**, Nationalrätin, Zürich, – **Dr. Ruth Gonseth**, Ärztin, Liestal – **Maya Graf**, Nationalrätin, Sissach – **Margreth Kiener Nellen**, Nationalrätin, Bolligen – **Helen Leumann**, Ständerätin, Meggen – **Susanne Leutenegger Oberholzer**, Nationalrätin, Muttenz – **Doris Leuthard**, Bundesrätin, Muri – **Barbara Marti**, Zentralsekretärin AGILE, Bern – **Dr. Christine Meier Rey**, Erziehungswissenschaftlerin, Wettingen – **Dr. Lucrezia Meier-Schatz**, Nationalrätin, St. Peterzell – **Tula Roy**, Filmemacherin, Zürich – **Barbara Schneider**, a.Regierungsrätin, Basel – **Dr. Erika Schwob-Sturm**, Fachpsychologin für Neuropsychologie FSP, Bern – **Dr. Monique R. Siegel**, Publizistin/Autorin, Zürich – **Jürg Spielmann**, Pfarrer, Zürich – **Judith Stamm**, a.Nationalrätin, Luzern – **Hannes Steiger**, ehem. Zentralsekretär Procap, Olten – **Heiner Studer**, a.Nationalrat, Wettingen – **Dr. med. Therese Stutz-Steiger**, Fachstellenleiterin Bundesamt für Gesundheit, Bern – **Marc F. Suter**, a.Nationalrat, Biel – **Franziska Teuscher**, Nationalrätin, Bern – **Astrid van der Haegen**, a.Präsidentin Wirtschaftsfrauen Schweiz, Sissach – **Dr. Ruth-Gaby Vermot**, a.Nationalrätin, Bern – **Peter Wehrli**, Geschäftsleiter ZSL, Zürich – **Margrith Wenger-Schüpbach**, Grossrätin BE, Heimberg – **Gisela Widmer**, Autorin, Luzern – **Roland Wiederkehr**, Präsident Strassenopfer-Hilfe, Aesch – **Ursula Wyss**, Nationalrätin, Bern – **Rosmarie Zapfl**, a.Nationalrätin, Dübendorf

Jahresrechnung 01.01.2010 – 31.12.2010

ERFOLGSRECHNUNG

Ertrag	2009 (CHF)	2010 (CHF)	Aufwand	2009 (CHF)	2010 (CHF)
Betriebsrechnung:			Betriebsrechnung:		
Mitgliederbeiträge	4170.00	4090.00	Kurse/Tagungen	7257.55	4471.85
BSV Unterleistungsvertrag	66209.00	69650.00	Projekte	7200.00	34622.85
EBGB Bildung, Gleichstellung	30000.00	40700.00	Öffentlichkeitsarbeit	4401.00	7475.24
Kurse/Tagungen	5140.00	2477.00	Personalaufwand (inkl. Honorare)	128280.35	137553.55
Projekte, Dienstleistungen	423.00	2803.60	Verwaltung	10157.40	15338.84
Bücher	1141.63	4007.85	Übriger Vereinsaufwand	3479.20	3062.20
Mittelbeschaffung, Spenden	33053.75	79331.50			
Übrige Erträge		0.00			
Total Betriebsertrag	140127.38	202954.05	Total Betriebsaufwand	160775.50	202524.53
Betriebserfolg	-20648.12	429.52			
Fondszuweisungen	-33705.00	-22500.00			
Fondsverwendung	55253.05	22981.35			
Finanzerfolg	770.05	525.70			
Ergebnis	1669.98	1436.57			

Bilanz per 31.12.2010

Aktiven	31.12.09	31.12.10	Passiven	31.12.09	31.12.10
Postkonto 40-569440-4	45707.47	70816.38	Kreditoren	3145.75	22230.29
Postkonto 60-572582-6	15332.28	44533.00	Transitorische Passiven	60.00	538.40
E-Depositenkonto Post	54202.35	15876.93	Fonds Betrieb	60000.00	60000.00
Verrechnungssteuer	286.90	178.05	Fonds Website	2000.00	0.00
Transitorische Aktiven	0.00	60.00	Fonds IT-Support	5000.00	3000.00
EDV	0.00	2082.80	Fonds Gleichstellung Frauen	20000.00	20000.00
			Fonds Buch «Erst recht!»	6481.35	0.00
			Fonds Forschungsprojekt Bildung	2500.00	0.00
			Fonds Girls Empowerment	0.00	17500.00
			Fonds Newsletter	10000.00	5000.00
			Eigenkapital per 01.01.	4671.92	6341.90
			Gewinn / Verlust	1669.98	1436.57
			Vereinsvermögen 31.12.	6341.90	7777.82
Total Aktiven	115529.00	133547.16	Total Passiven	115529.00	133547.16

Revisorinnenbericht

Nach Prüfung der Jahresrechnung 2010 von avanti donne, die mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1436.57 abschliesst, haben wir festgestellt, dass die Rechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt und die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.

Wir beantragen daher der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung 2010 zu genehmigen und der Rechnungsführerin unter Verdankung ihrer Arbeit Décharge zu erteilen.

Luzern, 13. April 2011 / Die Revisorinnen: Dr. Gertrud Wirz, Hanne Müller

Kommentar zur Jahresrechnung

Im Rechnungsjahr 2010 weisen wir nach Konsolidierung aller laufenden Projekte (bzw. Fonds) einen Ertragsüberschuss von CHF 1'436.57 aus. Dieser wird den Reserven zugewiesen. Das Vereinsvermögen beläuft sich damit per Ende 2010 auf CHF 7'777.82. Das Buchprojekt «Erst recht» und der Relaunch Website konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Diese Rückstellungen werden aufgelöst. Beim Forschungsprojekt Aus- und Weiterbildung sind erst wieder 2011 Aktivitäten geplant. Zweckgebundene Rückstellungen wurden für das Projekt Girls Empowerment sowie für Grundlagenarbeiten zur Gleichstellung von Frauen mit Behinderung vorgenommen. Die Rückstellungen für den Betrieb blieben unverändert.

Veränderung Fonds (Rückstellungen):

Betrieb

Stand 1.1.10	60000.00
Stand 31.12.10	60000.00

Projekt Relaunch Website

Stand 1.1.10	2000.00
Verwendung / Auflösung)	2000.00

Projekt PC-/Mac-Support

Stand 1.1.10	5000.00
Verwendung	2000.00
Stand 31.12.10	3000.00

Gleichstellung Frauen

Stand 1.1.10	20000.00
Stand 31.12.10	20000.00

Projekt Aus- und Weiterbildung

Stand 1.1.10	2500.00
Verwendung / Auflösung	2500.00

Projekt Buch «Erst recht!»

Stand 1.1.10	6481.35
Verwendung / Auflösung	6481.35

Projekt Newsletter

Stand 1.1.10	10000.00
Verwendung	10000.00
Zuweisung	5000.00
Stand 31.12.10	5000.00

Projekt Girls Empowerment

Zuweisung	17500.00
Stand 31.12.10	17500.00

Donatorinnen und Donatoren

Folgende Institutionen und Unternehmen haben unsere Arbeit 2010 mit namhaften finanziellen Beiträgen und Sachleistungen unterstützt:

Business Solutions Group, Zürich • Büttiker Treuhand, Seuzach • Casinelli Vogel Stiftung, Zürich • Chili Solutions, Zürich • Core Information Consult, Jegenstorf • Evangelisch-reformierte Kirche, Nidwalden • Frauenverein Männedorf • Franz und Verena Büttner Stiftung, Zürich • Gemeinnützige Gesellschaft Stadt Luzern • Inner Wheel Schweiz, Club Zürich • Kirchgemeinde Zürich Fluntern • Language Solutions, Zürich • MBF Foundation • Paul Schiller Stiftung, Zürich • Reformierte Kirche Muttenz • Ria und Arthur Dietschweiler Stiftung, St. Gallen • SchenkArt Eveline Rätz, Magden • Dr. Monique R. Siegel, Zürich • Soroptimist Schweiz, Club Binnigen • Soroptimist Schweiz, Club Langenthal • Zonta Schweiz, Club St. Gallen

Ihnen sowie den zahlreichen Privatpersonen, von denen wir ebenfalls grössere und kleinere Beträge entgegennehmen durften, sei ganz herzlich gedankt. Danken möchten wir auch allen Redaktorinnen und Redaktoren, die in ihren Printprodukten und auf ihren Webseiten über unsere Arbeit und über unser Angebot informieren. Auch solche Zeichen der Solidarität helfen und freuen uns sehr!

Wege und Möglichkeiten, wie Sie unsere Arbeit unterstützen können, finden sich auf der Website www.avantidonne.ch (Rubrik Verein / Helfen). Finanzielle Beiträge an avanti donne / avanti girls sind in allen Deutschschweizer Kantonen abzugsberechtigt.

Kontakt / Adressen

avanti donne

Kontaktstelle für Frauen
und Mädchen mit Behinderung
Alpenblickstrasse 15
CH-8630 Rüti

avanti girls

Kontaktstelle für Mädchen und
junge Frauen mit Behinderung
Schachen 163
CH-9414 Schachen b. Reute

Telefon

0848 444 888 (Mo–Do, 10–12 Uhr; Normaltarif)

E-Mail

info@avantidonne.ch

Websites

www.avantidonne.ch

www.avantigirls.ch

Spendenkonto

PC 40-569440-4

avanti  **donne**